

An die deutschen Mitglieder

der Fraktion der Europäischen Volkspartei und
europäischer Demokraten,

der Fraktion der Sozialdemokratischen Partei Europas,

der Fraktion der Allianz der Liberalen und Demokraten
für Europa

im Europäischen Parlament

Postfach 100162
60001 Frankfurt am Main
Roßmarkt 12
60311 Frankfurt am Main
T +49 69 92 91 04-0
F +49 69 92 91 04-11
amcham@amcham.de
www.amcham.de

Frankfurt am Main, 01. Nov. 2005

Zu den Auswirkungen der Umsetzung der Verordnung zu REACH auf den transatlantischen Handel und den Standort Deutschland

Sehr geehrte Damen und Herren,

die American Chamber of Commerce in Germany (AmCham Germany) begrüßt die Initiative der EU ihre Chemikalienpolitik neu zu ordnen. Wir unterstützen die angegebenen Ziele der Kommissionsverordnung zu REACH, womit die EU den Schutz der menschlichen Gesundheit und Umwelt verbessern und die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Unternehmen stärken will.

Angesichts der Resultate der Abstimmungen in den Umwelt-, Industrie- und Binnenmarktausschüssen des europäischen Parlaments und einer Bewertung des Kompromissvorschlages der Ratspräsidentschaft ist AmCham Germany jedoch besorgt, dass die Ziele von REACH nicht erreicht werden, denn REACH ist weder praktikabel, noch im Einklang mit den Zielen der Lissabon Strategie.

Wir möchten Sie darauf aufmerksam machen, welche Auswirkungen REACH in seiner derzeitigen Fassung auf den transatlantischen Handel und dadurch den Standort Deutschland bzw. Europa haben würde:

- Das aufwändige und kostenintensive Registrierungsverfahren zwingt amerikanische Hersteller genau zu überlegen, ob die durch ihre EU-Exporte generierten Umsätze die Kosten des Markteintrittes ausgleichen. Das daraus resultierende Verschwinden von Produkten würde die in Deutschland bzw. Europa ansässigen Downstream User beeinträchtigen.
- Die Registrierungspflicht von Stoffen in der Forschung und Entwicklung beeinträchtigt die Innovationsfähigkeit von Firmen in Europa und erhöht die Gefahr, dass Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in Länder außerhalb der EU verlagert werden.
- Durch die hohen REACH-Anforderungen - Registrierung von allen bei der Herstellung eingesetzten Stoffen u.a. - werden EU-Hersteller von Erzeugnissen gegenüber Importeuren von Erzeugnissen erheblich benachteiligt, was zu massiven Wettbewerbsnachteilen im globalen Markt führen könnte.
- Eine Befristung der Zulassung auf 5 Jahre, wie sie vom Umweltausschuss vorgeschlagen wurde, bedeutet erhebliche Rechtsunsicherheit für Investitionsentscheidungen und unternehmerische Planung. Besonders bei komplexen Produkten mit einer langen Vorlaufzeit und Lebenszyklus ist eine Befristung nicht praktikabel. Die ständigen Belastungen behindern Markteinstiege und erleichtern die Entscheidung zum Marktausstieg.

Jedes Jahr exportiert die USA Chemikalien im Wert von mehr als \$20 Milliarden nach Europa und investiert mehr als \$4 Milliarden in der Chemieindustrie und verwandten Branchen. Außerdem importiert die USA Chemikalien im Wert von mehr als \$40 Milliarden aus der EU. Diese Zahlen belegen, dass die möglichen Auswirkungen von REACH auf den transatlantischen Handel in diesem Gebiet nicht zu unterschätzen sind.

Deshalb fordern wir Sie auf, REACH in der derzeitigen Fassung abzulehnen und zu erkennen, dass die Verordnung noch nicht entscheidungsreif ist. Wesentliche Fragen der Praktikabilität und der Umsetzung, aufgeworfen durch die Pilotstudien bleiben unbeantwortet und unverantwortlicherweise ungeprüft.


REACH muss vereinfacht, risikoorientiert und entbürokratisiert werden, damit ausländische Investoren weiter stark in Europa investieren, keine Impulse für die Einreichung von Klagen bei der WTO geben und den EU-Markt nicht umgehen.

Als die größte bilaterale Wirtschaftsvereinigung Europas ist AmCham Germany der Meinung, dass REACH umgestaltet werden kann, um das EU-Ziel eines „dynamischen, innovativen, und attraktiven“ Europas verwirklichen zu können, und ohne dabei den Schutz des Menschen und der Umwelt zu verringern. Nur bei der konsequenten Umsetzung dieses Ziels in der Praxis können wir nachhaltige Investitionen in Deutschland sichern.

Wir würden uns über die Gelegenheit unseren Standpunkt und Verbesserungsvorschläge mit Ihnen und Ihren Mitarbeitern zu diskutieren freuen. Für Rückfragen stehen wir Ihnen jederzeit gerne per E-mail (scartmell@amcham.de) oder telefonisch unter 069-629104-58 zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

AMERICAN CHAMBER OF COMMERCE IN GERMANY e.V.



Dr. Dierk Müller

Geschäftsführer

* * *

*Mit etwa 3.000 Mitgliedern ist die **American Chamber of Commerce in Germany** (AmCham Germany) die größte bilaterale Wirtschaftsvereinigung in Europa. Die Kammer versteht sich als Kommunikationsbrücke zu Investoren in den Vereinigten Staaten. Die Förderung der deutsch-amerikanischen Wirtschaftsbeziehungen und des Wirtschaftsstandorts Deutschland stehen im Vordergrund.*

Deutschland ist mit ca. 120 Milliarden Euro und damit verbundenen 850.000 direkten Arbeitsplätzen der Standort mit der höchsten Konzentration amerikanischer Investitionen. Damit sind die insgesamt mehr als 2.000 amerikanischen Firmen führend in der Liste der Auslandsinvestitionen in Deutschland.

* * *